

Rolf-Dieter Schnabl

Geboren 1944 – Autodidakt

Seit den Schultagen Interesse für bildende Kunst. Mitte der 70er-Jahre einige Semester Aktzeichen bei Prof. Weinmann und Mag. Piel an der Wiener Urania. Die menschliche Figur rückte immer mehr in den Mittelpunkt der Arbeiten.

Ab 1985 intensive Versuche mit Pinsel und Farbe. Bei Reisen in die Toskana, nach Irland und Venedig wurden die Farben der Landschaft entdeckt und es entstanden Landschaftsbilder in Aquarell und Pastell.

Es gab aber immer Augenblicke, wo das handwerkliche und technische Wissen fehlte. Der Drang den richtigen Umgang mit Pinsel und Farbe zu erlernen wurde stärker. Ich belegte einen Lehrgang an der Wiener Kunstschule. Nach meiner Pensionierung konnte ich mich intensiver der Malerei widmen. Es entstanden Bilder zu verschiedenen Themenkreisen, wie Arbeit, Musik, Oldtimer Venedig, Wien und diverse Städte und Landschaften. Wobei die Arbeiten nicht unbedingt vor Ort entstanden, die visuelle Umsetzung der Eindrücke aber bis in die Abstraktion gehen konnte.

Derzeit bevorzugte Technik Acryl auf Leinwand, aber es entstehen auch immer wieder Aquarelle und Blätter mit Pastellkreide. Meine Malerei orientiert sich nicht an einer Stilrichtung. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden, Gedanken und Erlebnisse darzustellen, eine Form zu finden, die dem Betrachter seine eigene Sehweise ermöglicht.

Jedes Bild ist die Folge einer geistig-spirituellen Idee, von einer dreidimensionalen Vorstellung zu der Umsetzung auf eine eindimensionale Fläche. Dabei kann und soll es zu einer Verschiebung der realen Wirklichkeit bis hin zur Abstraktion des Gegenständlichen und der Farbe kommen.

Wir alle sind unserer heimatlichen Landschaft auf engste verbunden; sie hat großen Einfluss auf unsere Lebensweise und unsere Weltsicht. Der Künstler reagiert ganz natürlich auf diese Anhänglichkeit zu einem bestimmten Ort. Indem er die Aufmerksamkeit auf die typischen Züge unserer gewohnten,



alltäglichen Umgebung lenkt, regt er andere dazu an, die eigene Umwelt intensiver zu betrachten.

Jeder Künstler ist beim Malen mehr oder weniger von einem konkreten Motiv abhängig. Einige müssen ihr Thema ständig vor Augen haben, weil es ihnen hauptsächlich um den direkten visuellen Eindruck geht.

Zu den Aufgaben des Malers gehört unter anderem, die Mitmenschen anzuregen, die Welt mit neuen Augen zu betrachten. Mit der persönlichen Wiedergabe eines Themas verbinden sich Freude und Spannung, und diese sollten sich auch dem Betrachter mitteilen.

Mitglied des „Kunstkreis Döbling“ und „Kulturverein der österreichischen Eisenbahner, Sektion Bildende Kunst“

Seminare:

Lehrgang für Malerei Wiener Kunstschule

Mag. Jan Fekete

Mag. Attila Piller

Mag. Hans Heis

Prof. August Swoboda

Ausstellungen:

Galerie Sokrates

Cafe Enrico

Galerie am Bahnhof Laa/Thaya

Weinlandgalerie Wulzeshofen

2003, 2004 2005

Atelier L. E. 2004, 2005

Kunstecke 1210

Kunstaussstellung der österreichischen Eisenbahner

2003, 2005, 2007, 2008, 2010, 2014

Kunstkreis Döbling

Jahresausstellungen 2009-2017

Festwochenausstellung 2009-2017

St. Andrä/Wörtern 2015

3. Preis Zauberbergssommer 2003

5. Preis Zauberbergssommer 2004